

Die Fabrik in Pacht von Urs Meister (1812-1829)

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 121

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Fabrik in Pacht von Urs Meister (1812-1829)

1812 verpachtete Ludwig von Roll die Fabrik an Urs Meister, der sowohl die Fayence- als auch die Steingutproduktion fortsetzte. Urs Meister stellte nach eigenen Angaben 1826 mit rund 22 Arbeitern für 16'000 Schweizerfranken Geschirr her, das zu sieben Achteln ausserhalb des Kantons verkauft wurde (Vogt 2000, S.35). 1822 wird erstmals Josef Beyer von Dirmstein (Pfalz) als Maler in der Fabrik erwähnt; er wohnte dann dort bis zu seinem Tod am 22. November 1838 (Vogt 2000, S.48/49, 85).

Steingut

Aus dem Jahr der Übernahme des Betriebs sind auffallend viele datierte Stücke erhalten (Nr. 8, 15-18), die nun vierfarbig (blau, grün, gelb, braunviolett) bemalt sind. 1815 ist das Gelb aus der Palette verschwunden und durch Rotbraun ersetzt; ab 1820 dominiert Blau. Bei den auf uns gekommenen Erzeugnissen dieser Periode handelt es sich mehr oder weniger ausnahmslos um Stücke von persönlichem Erinnerungswert mit Namensinschriften wie im Fall der zwei ovalen Deckelschüsseln mit Doppelgriffen und Blütenknauf (Nr. 19, 20) oder der Teile vom grossen Speiseservice des "Bernhard Munzinger, Amtschreiber in Balstal" (Nr. 31).



Abb. 17



Abb. 18

- 17 Teller aus Steingut mit sechsfach gebogtem Rand. Bemalt in den Farben Blau, Grün, Gelb mit Laubkränzen, Kettenmuster, Herz und Inschrift: "AMB. 1812". D 22,0 cm. SFM
Felchlin 1968, S.179
- 18 Bartschüssel aus Steingut. Vierfarbig bemalt mit Laubkranz und Inschrift: "Scherr dich wohl und putz dich fein, so gefällst du deiner Herzzallerliebsten allein. Niclaus Studer. 1812". D 27,7 x 20 cm. AF



Abb. 19a



Abb. 19b

- 19 Ovale Deckelschüssel aus Steingut. Bemalt in den Farben Blau, Braunviolett und Braun mit Blattstab, Girlanden und Inschrift: "Anna Hess bin ich genant/ der Himmel sei mein =/ Vaterland. In der Weissachen Müli/ bin ich gebohren. beware/ mich Gott dass ich nicht/ werde verloren. 1815". H 21,5 cm. D 29,5 x 18 cm. SLM
Lit: Jb SLM 101, 1992, S.29; Schnyder 1998, Nr.170



Abb. 19c

- 20 Ovale Deckelschüssel aus Steingut. Bemalt in den Farben Blau, Grün, Braunviolett mit Girlanden, Blattstab, Herz und Inschrift: "Elisabeth Schilt von Allerheiligen soll leben. 1816". H 24,0 cm. D 32 x 18,5 cm. HMB



Abb. 20a



Abb. 20b



Abb. 21



Abb. 22a



Abb. 22b



Abb. 22c

- 21 Teller aus Steingut. Achteckig. Bemalt in den Farben Blau, Braunviolett und Grün mit Blattkränzen, Streublümchen und Inschrift: "Anton Altermath. 1815". D 20,0 cm. HMBS
- 22 Ohrentasse aus Steingut. Bemalt in den Farben Blau, Grün, Rotbraun und Braunviolett mit Kettenmuster, Girlanden und Inschrift: "Anna Maria Schermili eine Geborne Köliker. 1815". H 7,6 cm. D 16,0 cm. HMO
Lit: Felchlin 1942, Abb.18/2



Abb. 23a



Abb. 23b



Abb. 24

- 23 Schüssel (Deckel fehlt) aus Steingut. Bemalt in den Farben Blau und Braunrot mit Kettenmuster, Girlanden und Inschrift: "Jungfrau Susana Kully soll Leben. 1818". HMBS
- 24 Deckelschüssel aus Steingut. Bemalt in den Farben Blau und Rotbraun mit Girlanden und Inschrift: "Barbara Allema. Anno 1821". H 11,0 cm. HMBS
Lit: Schwab, Tafel nach S.468
- 25 Deckelschüssel aus Steingut. Vierfarbig bemalt mit Girlanden. H 12,8 cm. Um 1815. HMBS



Abb. 25



Abb. 26a

- 26 Schreibgarnitur mit Tintenfass, Streubüchse und Fuss aus Steingut. Bemalt in den Farben Blau, Grün, Braun mit Blattkranz, Girlanden und Inschrift: "Frantz Anton Flury Kabalon (Kaplan). 1818". H 21 cm. HMBS
Lit: Schwab, Tafel nach S.468



Abb. 26b



Abb. 27



Abb. 28



Abb. 29



Abb. 30

27 Teller aus Steingut. Bemalt in den Farben Blau, Grün und Braun mit Kranz und Inschrift: "Anna Maria Schad. 1818". D 23,5 cm. HMBS

28 Teller aus Steingut. Achteckig. Bemalt in den Farben Blau und Braunrot mit Girlanden, Kranz, Herz und Inschrift: "Anna Maria Roth. 1816". MAHN

29 Teller aus Steingut. Achteckig. Bemalt in den Farben Blau, Grün und Braunrot mit Blumenkränzen und Sträusschen. Um 1815. AHN

30 Teller aus Steingut. Achteckig. Bemalt in den Farben Blau, Grün und Braunrot mit Blattstab auf der Fahne und Blümchen im Zentrum. Um 1815. MAHN

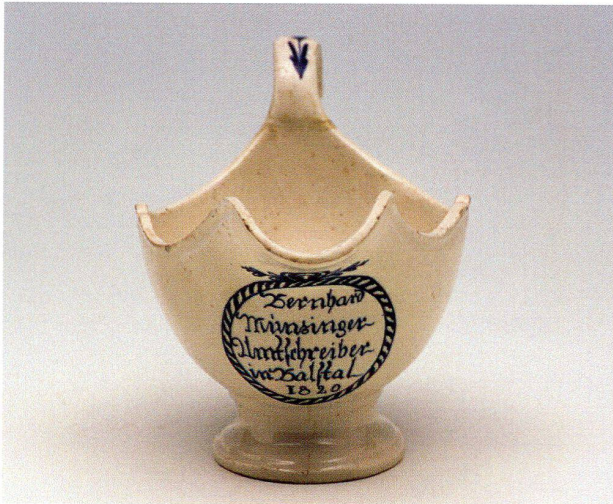


Abb. 31a



Abb. 31b



Abb. 31c



Abb. 31d



Abb. 31e

- 31 Teile eines Service aus Steingut. Blau bemalt mit Streublümchen, Kranz und Inschrift: "Bernhard Munzinger, Amtschreiber in Balstal. 1820". Saucière. H 11,8 cm. Untersatz zu Saucière mit Inschrift: "soll Leben. 1820". D 19,8 x 15,2 cm (HMO). Senftöpfchen. H 8 cm (SFM). Teller, achteckig. D 16,8 cm. Platte, achteckig D 30,5 cm. Platte, achteckig mit ovalem Spiegel. D 25,2 x 17,3 cm (HMO). Platte, achteckig mit ovalem Spiegel. D 48,5 x 25 cm. SLM
Lit: Felchlin 1942, Tf.V; Egli 1997, Abb.1 (Senftöpfchen)



Abb. 31f



Abb. 31g



Abb. 31h

Fayencen und Formenvergleich

Die Fayenceproduktion dieser Jahre lässt sich in der für Matzendorf typischen Form der Tintengeschirre Nr. 7, 8 fassen. Die in Steingut ausgeformte Tasse von 1815 mit reliefierten, blattverzierten Ohrgriffen (Nr. 22) hat ihre Nachfolger in den formgleichen Ohrentassen aus Fayence mit den Daten 1825 (Nr. 37, 38) und 1828 (Nr. 39), wobei im Dekor des zuletzt genannten Stücks ein leuchtendes Gelb auftritt, kurz bevor von Roll und mit ihm die Fabrik Konkurs ging.

Der Formenschatz der Manufaktur wird aber in der Folgezeit weiterverwendet. Die Achtpassform des Tellers von 1801 (Nr. 12) entspricht der Tellerform (Nr. 33, 79); dem Teller mit doppelt gezähntem Rand (Nr. 34, 35) begegnen wir noch 1881 (Nr. 154); die Modelle der Bartschüsseln von 1822 (Nr. 40, 41) sind noch 1842 (Nr. 81) beziehungsweise 1868 (Nr. 143) in Gebrauch und die Form des frühen Tintengeschirrs Nr. 7 ist noch 1875 dieselbe.



Abb. 32



Abb. 33

- 32 Kammhalter aus Fayence. Bemalt in den Farben Blau und Braunviolett. Datiert 1823. H 16 cm. MKB
- 33 Teller aus Fayence. Achtpassform. Bemalt in den Farben Blau, Grün und Braunviolett mit Strauss und Ranke auf der Fahne. D 23,5 cm. Um 1815/20. HMBS



Abb. 34



Abb. 35



Abb. 36a



Abb. 36b

34 Teller aus Fayence. Form mit doppelt gezähntem Rand. Bemalt in den Farben Blau, Grün und Braunviolett mit Blumenmotiv und Ranke auf der Fahne. D 22 cm. Um 1815/20. SFM
Lit: Egli, Abb.3

36 Ohrentasse aus Fayence mit Palmettengriffen. Bemalt in den Farben Blau und Braunviolett mit Blattstab, Girlanden und Inschrift: "Anna Barbara Meister. 1817". H 5,9 cm. D 14,5 cm. SFM
Lit: Maggetti, Mz 40; Egli, Abb.3

35 Teller aus Fayence. Form mit doppelt gezähntem Rand. Bemalt in den Farben Blau, Grün und Braunviolett. D 22 cm. Um 1815/20. MKB



Abb. 37a



Abb. 37b



Abb. 38a



Abb. 38b



Abb. 39a



Abb. 39b

